

Singapur – The Merlion-City

Auch wenn ich in drei Monaten nicht gelernt habe, wie man denn nun „Merlion“ (das Wahrzeichen Singapurs, siehe unten) richtig ausspricht und betont, so habe ich doch viele andere Dinge gelernt und einige sehr spannende und neue Erfahrungen gemacht.

Die Organisation im Vorfeld meines dreimonatigen Auslandspraktikums an der German European School Singapore (GESS) möchte ich als erstes loben. Sowohl von Seiten der Universität (Herrn Andreas Hänssig), als auch von Seiten der Schule wurde mir so viel Unterstützung und Hilfe zuteil, sodass ich mich selbst tatsächlich nur noch um die Ausführung der Anleitungen kümmern musste. Um meine Begeisterung über die Organisation besser zu verstehen, muss man wissen, dass ich sehr spontan, als Ersatz für eine ausgefallene Assistenzlehrkraft nach Singapur kam und mir deshalb ein wenig mulmig bei dem Gedanken war, ob beispielsweise die Sache mit dem Visum (= Work Holiday Pass) innerhalb von nur vier Wochen klappen kann. Doch durch großartige Anleitungen, die ich via E-Mail von der Schule erhalten habe, die jeden Schritt der Beantragung des Visums enthielten, hat alles reibungslos funktioniert.

Auch die theoretischen Grundlagen und der Informationsfluss über meine Aufgaben an der GESS wurden mir vor Antritt meiner Reise von Herrn Andreas Hänssig, der an der Goethe-Universität bei der ABL (Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung) für International Teacher Education verantwortlich ist, und Herrn Oliver Günter (Lehrer an der GESS und Koordinator des Assistenzprogramms in Singapur), deutlich gemacht.

Nachdem der Informationsteil und die bürokratischen Hürden also überwunden waren, stand ich vor dem nächsten Hindernis: der Wohnungssuche. An dieser Stelle kann ich ebenfalls nur positives über die Organisation meiner Unterkunft seitens der Schule (Herrn Günter) berichten. Mir wurde sowohl ein Zimmer in der Wohnung einer Lehrkraft angeboten, als auch die Möglichkeit einer Gastfamilie geboten, für welche ich mich letztendlich entschied. Meine Gastfamilie war sehr nett, zuvorkommend und hat mich in ihrer Familie herzlichst willkommen geheißen. Ich habe dort drei wirklich wundervolle Monate verbracht.

Abgesehen von den organisatorischen Details im Vorhinein, kann ich auf mein Auslandspraktikum in Singapur selbst ebenfalls ausschließlich mit erfreulichen Gedanken zurückblicken. Für meine persönliche Entwicklung, vor allem im Bereich der interkulturellen Kompetenz und der Wahrnehmung von Heterogenität, konnte ich viel hinzugewinnen. Sowohl im Alltag, in der Schule durch viele verschiedene Nationalitäten, Sprachen und Kulturen

innerhalb der Klassen, als auch auf meinen Reisen an langen Wochenenden und freien Tagen. Abgesehen davon, dass Singapur als Stadt selbst natürlich schon sehr viele Freizeitaktivitäten und Erkundungsmöglichkeiten bietet, kommt hinzu, dass sich aufgrund der zentralen Lage in Südostasien viele verschiedene Reiseziele in unmittelbarer Nähe befinden.

Diese Möglichkeit des Reisens darf auf keinen Fall unterschätzt werden. Meine Zeit an der GESS betrug zwar nur drei Monate, jedoch konnte ich selbst innerhalb dieser drei Monate Reisen nach Thailand, Kuala Lumpur in Malaysia, Johor Bahru, Batam (Insel in Indonesien) und Bali unternehmen. Auf diesen Reisen habe ich viele verschiedene Lebensweisen, Kulturen und Sprachen kennengelernt, weshalb ich mich an dieser Stelle für die Möglichkeit des Praktikums in Singapur, die Organisation im Vorfeld und der warme Empfang an der Schule selbst auf Thai bedanken möchte: Kapun-ka!

Als Gesamtfazit bleibt nur zu sagen: Die Bewerbung an der GESS für ein Auslandspraktikum ist nicht nur simpel in ihrem Aufbau, sondern absolut lohnenswert und als Win-Win-Situation für die Schule und die eigene (Lehr-)Persönlichkeit zu sehen.

